

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

274 (24.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518649](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518649)

Teuerliches Wochenblatt.

Ercheht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Interrationsgeblühr für die Gewerkschaft der Eisen Arbeiter.
für das Herzogthum Oldenburg 10 Mk. für das Ausland 15 Mk.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

№ 274.

Mittwoch den 24. November 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Novbr. Nachdem der wirtschaftliche Ausschuss und dessen Kommissionen am 15. und 16. d. M. unter Leitung des Staatssekretärs Grafen v. Poldnowsky die Grundzüge einer Produktionsstatistik berathen haben, sind durch das im Reichsamt des Innern für den wirtschaftlichen Ausschuss gebildete Bureau die Ausführungsarbeiten in den Gruppen Textilindustrie, Metallindustrie, chemische, Papier- und keramische Industrie, Landwirtschaft, Nahrungs- und Genussmittel alsbald in Angriff genommen. Das Verfahren richtet sich nach den Verhältnissen des einzelnen Produktionszweigs. In der Gruppe Textilindustrie wird in den nächsten Tagen die Vernehmung einer größeren Anzahl von Sachverständigen erfolgen, in den übrigen Gruppen sollen zunächst Fragebogen verschiedener Art zur Befragung gelangen.

Aus Kiel wird gemeldet, daß außer dem Kreuzer Kaiserin Augusta noch die Gefion und Deutschland nach Ostasien bestimmt seien.

Kiel, 22. Novbr. Der Kaiser traf heute Vormittag hier ein und wurde auf dem Bahnhofs von Prinzpaar Heinrich, Kontreadmiral Köster, Staatssekretär Tirpitz und dem Stadtkommandanten Oberst v. Hoepfner empfangen. Der Kaiser begab sich unter begeisterten Begrüßungsrufen der versammelten Bevölkerung zur Jensenbrücke und von dort mittelst Salonpinasse zum Flaggschiff Kurfürst Friedrich Wilhelm, wo er während seines hiesigen Aufenthalts Wohnung zu nehmen gedenkt.

In Gegenwart des Kaisers fand heute die Vereidigung der Marinerekruten statt. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache, in der er auch auf die treue Pflichterfüllung des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und der mit dem Torpedoboot S 26 untergegangenen Mannschaften hinwies. Der kommandirende Admiral von Knorr brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser nochmals das Wort ergriff und auf die Ehre der Anwesenheit der Mannschaften und Offiziere des im hiesigen Hafen liegenden

Kreuzers Wladimir Monomach bei der Vereidigung hinwies. Der Kaiser erinnerte daran, daß der russische Kaiser Admiral der deutschen Marine sei, hob die Tüchtigkeit der russischen Matrosen hervor und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf Kaiser Nikolaus.

Frankreich, Paris, 22. Novbr. Dem Figaro zufolge liegen gegen Graf Esterhazy gegenwärtig sieben belastende Umstände vor, darunter die Identität der Schriftzüge des Vorderaus mit der Handschrift Esterhazys. Letzterer erklärte, es läge eine Fälschung mittelst Durchschreibung vor. Ferner sind moralische Beweise vorhanden, die Lebensführung und der Ruf Esterhazys und schließlich die Angaben des Obersten Biquart, der materielle Beweise für die Schuld Esterhazys besitzen soll. Dem Rappel zufolge sind die Anschauungen der Minister sehr getheilt. Melme und andere würden sich der Eventualität der Prozeßrevision nicht entgegenstellen. — Während der Abfahrt der für die afrikanischen Bataillone bestimmten Rekruten fanden Ruhestörungen statt. Mehrere Begleiter der Rekruten wurden verhaftet.

Der Hafen von Kiautschau.

Die Kiautschau-Bucht, von den Chinesen Tschjuschu genannt, an der an der Ostküste Chinas auf der Südseite der nach der gleichnamigen Provinz des himmlischen Reiches benannten Halbinsel Schantung gelegen, ist eine 480 Quadratkilometer große geschützte Bucht, in welcher Schiffe gegen alle Stürme gesicherte Ankerplätze finden, und fast gleich weit von Schanghai, Tschennulpo, bekanntlich der Hafenstadt von Süal in Korea, und Peking entfernt. Diese zentrale Lage unter 36° n. Br. und 120° 20' östl. L. von Greenwich in Verbindung mit dem durch das Klima bedingten Umstand, daß die geräumige Bai auch in strengen Wintern nur theilweise zufriert, und zwar nur in ihrem flachen, für große Schiffe weniger wichtigen nördlichen und westlichen Theil, wo die durch den Wechsel von Ebbe und Fluth erzeugten Stromverhältnisse unbedeutender als im östlichen und südlichen Theile nahe der 3,4 Kilometer breiten Einfahrt sind, machen die Bucht zum Handelsverkehr ganz besonders geeignet. Die Bucht hat guten Untergrund und weist auf den einzelnen Anker-

plätzen Wassertiefen von 12 bis 20 Meter auf. Die Einfahrt hat eine Tiefe von 24 bis 40 Meter und ist verhältnismäßig frei von Untiefen, daher leicht zu passiren. Auch die wenigen im Innern der Bai befindlichen, der Schifffahrt gefährlichen Klippen und Sande sind durch eine nur geringe Kosten verursachende Betonung leicht unschädlich zu machen. Die zu beiden Seiten der Einfahrt befindlichen Höhenzüge und Berge von theilweise sehr grotesken Formen machen die Ansteuerung der Kiautschau-Bucht bei klarem Wetter sowohl für die von Norden als auch für die von Süden kommenden Schiffe sehr leicht. Von großem Werth für die Schifffahrt ist ferner der Umstand, daß ein auf der im Süden der Bucht liegenden Insel Tschjohsan befindlicher, besonders markirter Punkt durch astronomische Ortsbestimmungen ganz genau festgelegt ist. Dies ermöglicht den Schiffen, durch Beobachtung der Gestirne an dem betreffenden Punkte den Fehler ihrer Chronometer gegen die richtige Zeit zu bestimmen, und bekanntlich ist die genaue Kenntniß der anzuwendenden Uhr-Korrektion zur sicheren Navigirung durchaus nothwendig. Die Hauptstadt Kiautschau oder Glue City, von den Chinesen Tschjuschu genannt, liegt auf der nordwestlichen inneren Seite der Bucht und bildete früher den wichtigsten Ort im östlichen Theil von Schantung. Erst als 1860 das nur 70 km. nordöstlich an der Nordküste der weit nach Osten vorspringenden, den Golf von Petchili im Südosten begrenzenden Halbinsel Schantung gelegene Tschjü zum Vertragshafen erklärt wurde, verlor Kiautschau seine Bedeutung und sein Handel ist in den letzten 25 Jahren immer mehr zurückgegangen. Dies trifft auch auf die übrigen an der Bucht und nahe bei derselben gelegenen Orte zu. Beispielsweise ist dies bei dem 50 km. östlich gelegenen Orte Teimeihien (Tini) oder Blac Ink City und bei dem Hafensplatz wieder Stadt „Ninkau“ der Fall. Die Bucht ist sowohl wegen ihrer Ausdehnung und der geologischen Beschaffenheit des Bodens sowie ihres Untergrundes als auch wegen ihrer Verbindungen nach Ansicht Sachverständiger zur Anlage eines bedeutenden Handelsplatzes geeignet. Die Bodenformation der näheren und weiteren Umgebung weist geradezu auf die Herstellung von Bahnverbindungen sowohl nach Peking als auch nach Hongkong hin. Die ge-

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortman.

[Nachdruck verboten.]

1.

Der Bankier Memlinger war eben von dem gewohnten Frühstück aus der Weinprobe in sein Komptoir zurückgekehrt und streckte behaglich die Beine unter den eleganten Schreibtisch, ohne die Briefschaften, die man inzwischen dort niedergelegt hatte, vorläufig irgend welcher Beachtung zu würdigen. Die schwere, dunkle Havana-Zigarre, an der seine fleischigen Lippen saßen, schien ihn auf die angenehmste Weise zu beschäftigen, und ein leeres, nichts sagendes Lächeln breitete sich über sein feistes Gesicht, während er mit weit zurückgelegtem Haupte den duffigen, blauen Rauchwolken nachsah.

Da wurde bescheiden geklopft, und ein Buchhalter fragte unterwürdig, ob der Herr Chef augenblicklich in Privatangelegenheiten zu sprechen sei.

„Was für Privat-Angelegenheiten? Wer, zum Henker, ist denn da?“

„Eine junge Dame — Fräulein Forbach. Es ist wegen des Stipendiums aus der Gehler-Stiftung, daß sie um eine Unterredung bittet.“

Der Bankier richtete sich ein wenig aus seiner bequemen Stellung auf.

„Sollte das vielleicht gar die kleine Forbach vom Stadttheater sein? — Na, das wäre nicht ohne. Lassen Sie sie in Gottes Namen reinkommen, Kleiner.“

Der Buchhalter verschwand, und ein paar Augenblicke später erschien die Gemeldete in der offenen Thür. Es war eine schlank gewachsene, zierliche Blondine mit auffallend hübschem und feinem Gesicht. In ihrem einfachen, dunklen Kleid und in ihrer offenkundigen Verlegen-

heit sah sie gar nicht wie eine Schauspielerin aus. Memlinger aber erkannte trotzdem auf den ersten Blick, daß seine Vermuthung ihn nicht betrogen.

„Guten Morgen, mein Fräulein,“ erwiderte er, sich schwerfällig erhebend, ihren schüchternen Gruß. „Bitte, treten Sie doch näher! Womit kann ich Ihnen zu Diensten sein?“

Der freundliche Empfang richtete unverkennbar den Muth der jungen Dame ein wenig auf. Sie ließ sich in den Sessel nieder, den der Bankier eigenhändig neben seinen Schreibtisch gerückt hatte, und brachte mit leiser, aber sehr wohlklingender Stimme ihr Anliegen vor.

„Mein Bruder Walter Forbach, der gegenwärtig Student der Mathematik im dritten Semester ist, hat sich um das freigeworbene Stipendium aus der Gehler-Stiftung beworben. Da man mir gesagt hat, daß Sie die einflussreichste Persönlichkeit im Kuratorium dieser Stiftung seien, möchte ich Sie bitten, sein Gesuch, wenn es irgend möglich ist, nicht abschlägig zu beschiednen.“

Memlingers kleine, etwas weinige Augen ruhten unverwandt auf ihrem holden Gesichtchen.

„Da, mein liebes Fräulein — es ist mir leider kaum möglich, Ihnen da irgend welche Versprechungen zu machen. Wir haben Tugendende von Bewerbungen erhalten, und es sind einige mit sehr gewichtiger Sprache darunter. Außerdem liegt die Entscheidung nicht allein bei mir, sondern es sitzen im Kuratorium noch zwei andere Herren, denen ich ihr Votum nicht ohne weiteres vorschreiben kann. Läßt sich denn zu gunsten des Herrn Studiosus was Besonderes vorbringen?“

„Er hat ausgezeichnete Zeugnisse. Die Kopien befinden sich bei seiner Bewerbungsschrift.“

„Sehr schön. Aber es kommen da noch verschiedene andere Momente in Frage — die persönlichen Verhältnisse, die Herkunft und vor allem die Bedürftigkeit. Sie

können mir ja gleich einige Auskunft darüber geben, mein Fräulein! Sind Ihre Eltern noch am Leben?“

„Nein! Wir verloren die Mutter schon in unserer frühesten Kindheit und vor fünfzehn Monaten mußten wir auch den Vater begraben.“

„Das ist ja sehr traurig. Sie stehen also ganz allein?“

„Ja. Mein Bruder und ich, wir sind völlig auf uns selbst angewiesen. Unser Vater hatte kurz vor seinem Tode sehr schwere Verluste erlitten. Er hätte sich gewiß wieder emporgearbeitet, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen wäre. So aber konnte er uns nichts hinterlassen, als seinen ehrlichen Namen.“

„Ihr Herr Vater war Kaufmann?“

„Nein — er war Baumeister, und wenn Sie sich in J. nach ihm erkundigen, wird man Ihnen sagen, daß er in seinem Fache sehr Bedeutendes geleistet habe.“

Memlinger machte eine kleine Verbeugung.

„Ich glaube es Ihnen aufs Wort. Sie sind also

vermuthlich erst nach seinem Tode zur Bühne gegangen?“

Das junge Mädchen erröthete, als hätte man ihm ein schweres Unrecht vorgehalten.

„Sie wissen, mein Herr, daß ich —“

Der Bankier gab seinem Schreibfessel einen kleinen Ruck, um ihr dadurch näher zu kommen, und das breite Lächeln erschien wieder auf seinem Gesicht.

„Aber selbstverständlich! — Eine so amuthige Künstlerin vergißt man nicht wieder, auch wenn man den Namen Ilse Forbach nur ein einziges Mal auf dem Zettel gelesen hätte. Und ich gehöre zu den ständigen Theaterbesuchern. Das Interesse für die dramatische Kunst ist sozusagen meine einzige Passion.“

Als hätte die Schmeichelei in seinen Worten ihr eine Empfindung des Unbehagens erzeugt, ging sie hastig darüber hinweg.

„Ich entschied mich für den Beruf einer Schau-

schlossene Form der geräumigen Bucht ähnelt auffallend derjenigen des Zadebusens, ohne die Nachteile der Schlickablagerungen desselben zu besitzen, da nur seitens der einmündenden Wasserläufe etwas Sandablagerung, die leicht zu regulieren ist, stattfindet. Im Hinterlande von Kiautschau befindet sich bei dem etwa 9 Meilen nordwestlich entfernten Orte Wajin Steinohle, die nur der bergmännischen Gewinnung harter und deren Grundstelle leicht mit dem Hafen durch eine Bahn zu verbinden ist. Das Klima ist nach einem der besten Kenner von Land und Leuten, Nichtsofen, ein ausgezeichnetes, für Europäer das gesundeste von ganz China, die Provinz Schantung ist die bevölkertere des Reichs. Die Eingeborenen leben von Fischerei, Viehzucht und Landwirtschaft, ein Zeichen, daß die europäische Kultur hier heimisch zu werden vermag. Durch eine schon aus alter Zeit stammende künstliche Kanalanlage in Verbindung mit den nördlich nach dem Golf von Pechili, südlich nach dem Gelben Meere abströmenden Flüssen besteht eine unmittelbare Wasser Verbindung mit den betreffenden Ufern: die Bucht von Kiautschau freit niemals zu. Bekanntlich ist der bedeutende Hafen Tientsin an der Mündung des Peiho, der Vorhafen Peking's, in jedem Winter mehrere Monate durch Eis geschlossen. Die aus der Provinz Schantung bisher dorthin gebrachten Waaren müssen stets bis zur Wiederöffnung der Schifffahrt im Frühjahr liegen bleiben, ehe ihre Ausfuhr erfolgen kann. Danach ist vorzuzusehen, daß bei geeigneten Hafenanlagen und entsprechender Handelsniederlassung sich der Verkehr und die Ausfuhr sehr bald dem Hafen von Kiautschau zuwenden wird, was auch alle Kenner des Landes sowie die kaufmännischen Kreise mit Zuversicht erwarten, da der Hafen in Bezug auf die Eisverhältnisse auch günstiger liegt, als der Vertragshafen Tschifu an der Nordküste der Halbinsel Schantung.

Die deutsche Kreuzerdivision unter dem Befehle des Kommandanten v. Diederichs besteht aus dem als Flaggschiff dienenden Panzerkreuzer Kaiser, der kürzlich eine Reparatur in Yokohama gehabt hatte, mit 644 Mann, den modernen Kreuzern Irene und Prinzess Wilhelm mit je 365 Mann und dem veralteten aus Wulung gekommenen Kreuzer Arcona mit 268 Mann Besatzung. Das ostasiatische Stationsfahrzeug, der Kreuzer 4. Klasse Cormoran mit 160 Mann Besatzung war von Hankau am Yangtschiang nach Schanghai zum Geschwader herangezogen, so daß dieses mit einer Besatzung von 2102 Mann vor Kiautschau erschien und mit Leichtigkeit ein Landungskorps von mehr als 600 Mann ausschiffen konnte. (Marine-Polit. Corr.)

Korrespondenzen.

* **Jever**, 23. Novbr. Die von den Handels- und Gewerbevereinen gewählten Vertreter haben in ihrer Zusammenkunft, die gestern in Oldenburg stattfand, sich für eine gemeinsame Handels- und Gewerkekammer ausgesprochen. Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Mühlensbesitzer Oltmanns, gab vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Erklärung ab:

„Ehe wir nun in die heutige Verhandlung eintreten, habe ich namens des Vorstandes folgende Erklärung zu machen: Nach Erlaß des Gesetzes „Errichtung von Handwerkskammern“ war es unsere Pflicht, als berufene Vertreter von Gewerbe und Handel, uns zu fragen: Wie wird das Inkrafttreten dieses Gesetzes auf unsere jetzige Organisation einwirken? Diese jetzige Organisation für

spielerin, als plötzlich die Nothwendigkeit an mich herantrat, mir mein Brod selbst zu verdienen. Ich hatte vorher öfter in Dilettanten-Aufführungen mitgewirkt, und man hatte mir dabei so viel Freundliches über mein Talent gesagt, daß ich meinte, es wage zu dürfen. Ein Theateragent, der einmal einer solchen Aufführung beigewohnt hatte, nahm sich meiner an. Er ließ mir zwei Monate lang von einem ehemaligen Schauspielerei Unterrecht ertheilen und empfahl mich dann dem Direktor des hiesigen Stadttheaters.“

„Dies ist also Ihr erstes Engagement! Und Sie leben hier ohne jeden andern Schutz als den Ihres Bruders?“

„Wozu sollte ich eines besseren Schutzes bedürfen? Wir sind immer bei einander, soweit mein Beruf und Walthers Studien es gestatten. Und ich hege nur den einzigen Wunsch, daß mein Kontrakt über die jetzige Saison hinaus verlängert werden möge, damit wir uns auch künftig nicht zu trennen brauchen.“

„Ein schönes geschwisterliches Verhältniß — in der That! Aber ich finde, mein liebes Fräulein, daß Sie an unserer Bühne durchaus nicht nach Verdienst beschäftigt werden. Wenn man ein so schönes Talent und eine so reizende Erscheinung hat wie Sie —“

Er hatte sich wieder um ein Geringses näher zu ihr geneigt, diesmal aber schob sie ihren Sessel ein gutes Stück zurück.

„Wir sprachen von dem Stipendium, um das sich mein Bruder bewirbt, Herr Menlinger — darf er hoffen, daß Sie sein Gesuch befürworten werden?“

„Da er mir eine so liebenswürdige Fürsprecherin geschickt hat, werde ich doch wohl ein Uebriges thun müssen,“ lächelte der Bankier.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Gewerbe haben wir unter sehr viel Mühe und Arbeit vor drei Jahren geschaffen, sie hat sich in diesen drei Jahren, als für unsere Oldenburger Verhältnisse passend, benährt. Wir sagten uns: Die Errichtung einer Handwerkerkammer wird mit zwingender Nothwendigkeit die Errichtung einer Handelskammer nach sich ziehen und wird dadurch der jetzige Verband der Handels- und Gewerbe-Vereine für die Zukunft unhaltbar werden. Wir sagten uns ferner: Für 2 Kammern ist unser Herzogthum zu klein, die Kosten werden bedenklich groß werden und dazu wird die Arbeitskraft zweier Sekretäre in absehbarer Zeit kaum jemals ausgenützt werden können, auch würde die Fühlung zwischen Handel und Gewerbe, die durchaus notwendig für obelb. Verhältnisse erachten, wenn nicht ganz verloren gehen, denn doch jedenfalls sehr herabgemindert werden. Organistren wir nun, wie es das Gesetz vorschreibt, eine Handwerkerkammer und eine Handelskammer mit gemeinschaftlichem Bureau und gemeinschaftlicher Spitze, so gehen wir vorgenannten Uebelständen aus dem Wege. Wir haben ein neues Gesetz, das der Vertreterversammlung heute vorliegt und das von einer Kommission, bestehend aus Handwerkern und Kaufleuten, in verschiedenen Sitzungen festgestellt worden ist. Wenn auch in den letzten Wochen in öffentlichen Versammlungen die Wogen hochgegangen sind, werden dieselben doch zweifelhaft bald wieder abebben; wir haben mit großer Freude konstatieren können, daß das Interesse für Angelegenheiten des Gewerbes so lebhaft zum Ausdruck gekommen ist. Nach Schluß unserer heutigen Beratung werden wir unser Gutachten und den Gesetzentwurf, wie er aus der heutigen Vertreterversammlung hervorgeht, nachdem wir beides zuerst der Staatsregierung überreicht haben, ersteres durch die Presse veröffentlichen, letzteres in Druck legen lassen und den einzelnen Vereinen übersenden.“

Nach längerer Beratung erklärten sich sämtliche anwesenden Vertreter und in erster Linie die Handwerker für eine gemeinsame Handels- und Gewerkekammer.

* **Jever**, 23. Novbr. Es ist so gekommen, wie es zu erwarten war: schon gestern Abend waren die Einlaßkarten zur Abendfeier des Gymnasiums verkauft. Laut Anzeige in unserer heutigen Nummer wird am Sonntag die Feier wiederholt werden.

* **Seinwarden**, 22. Novbr. Bei der heutigen Gemeinderathswahl wurden gewählt die Herren Parken mit 115, Stadlander mit 67, Farms mit 65, Lauts mit 63, Lübben und Tadten mit je 59 Stimmen.

* **Schorrens**, 22. Nov. Begünstigt vom Wetter fand am 19. und 20. November im Forst Upjever die Treibjagd statt. Das Resultat ist ein befriedigendes zu nennen. Am ersten Tage ergab die Strecke 25 Hahnen und 1 Fuchs, am zweiten Tage 9 Hahnen, 2 Füchse, 1 Rehbock und 1 Taube.

* **Oldenburg**, 19. Nov. Die Rasenergräberei im Herzogthum wird in ziemlich bedeutendem Maße betrieben. Der Raseneisenstein, eines der besten Eisenerze, findet sich im Herzogthume in Gestalt größerer und kleinerer Nester, die abgebaut werden. Zunächst gräbt man dicht bei Oldenburg selbst. Die Hauptfundorte liegen an der Sagger Ems unterhalb Hatten und Scharrel, an der Dhe bis Esterwegen und an der Marka (?) bis Ellenbrock hinauf, jedoch so unregelmäßig und neusterweise, daß man die Lagerfelder und Vorräthe schwerlich nach Flächenraum bemessen kann, besonders auch deshalb nicht, weil die Mächtigkeit der Lager allenthalben verschieden ist. Mit der Förderung der Erze ist man seit reichlich 25 Jahren beschäftigt und sie wurde verschiedentlich umfangreich betrieben, je nachdem die Erzpreise hoch oder niedrig standen. Abgefahren wurden davon in den 70er Jahren größere Mengen nach Dortmund, später hörte wegen Sinkens der Preise diese Abfuhr auf, und es gingen jährlich nur mehr einige 100 Wagon-Ladungen an die Glashütten, Gasanstalten und Dingerfabriken. In den letzten 8 bis 9 Jahren bezog der Georg-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein zu Osdrabrich alljährlich einige 100 Wagon-Ladungen, jedoch hat auch dieser seit einigen Monaten den Bezug der Erze von hier gänzlich aufgegeben, weil sich die Transportkosten bei den gegenwärtigen Verkehrseinrichtungen gar zu hoch stellen; der Bezug würde sofort wieder aufgenommen werden, sobald eine Bahn von Scharrel über Friesoythe nach Cloppenburg den Anschluß an die dortige Bahn hergestellt hat. Die vorkommenden Erze sind Eisenerze und Farberze und von ganz vorzüglicher Güte, besonders deshalb, weil sie sandfrei sind und in lufttrocknem Zustande 40 bis 45 pCt. Eisen enthalten. Die Farberze werden von den Farberfabriken in 8 bis 10 verschiedenen Farben sehr gern gekauft und man erzielt eine Reihe weiterer Farbenabstufungen durch Mischen und Brennen. Die Farberfabriken in Nassauischen haben seinerzeit die Erze mit einem Eisenbahnfrachtaufwand ab Augusthagen von 100 Mk. für die Doppelladung bezogen, und auch diese Absatzquelle würde wieder nutzbar werden, wenn sich die Transportkosten um etwa 20 bis 30 Mk. vermindern ließen, was geschehen würde, wenn ab Scharrel eine Bahn über Friesoythe nach Cloppenburg oder nach Werlte-Lathen gelegt wird, da die Schiffsfracht ab Na (?) und Marka bis Augusthagen allein schon 28 bis 34 Mark pro Doppelwaggon beträgt. Die Gesamtvorräthe der Erze schätzt man heute viel höher als früher, weil man früher die Farberze für wertlos hielt und nur die Eisenerze ins Auge faßte. Die Gesamtmenge dürfte mehr als 10 000 Doppelladungen betragen, wovon gegen-

wärtig bereits über 800 Doppelladungen in großen Haufen nach Stricklingen und Seehberg angefahren sind. Der Ausbau des Kanalsystems und der Eisenbahnen zur Einbeziehung des Sagerlandes in den großen Verkehr würde für diesen ganzen Landestheil ein unendlicher Segen sein. (W. N.)

]- **Oldenburg**, 22. Nov. Das Schauturnen der Damen-Abtheilung des Oldenburger Turnerbundes, das am vorigen Sonntag zum Besten des ewangelischen Krankenhauses abgehalten wurde, hat einen Reinertrag von 412 Mk. ergeben.

* **Selmenhorst**, 20. Nov. In einer vom hiesigen Handelsverein einberufenen Versammlung, in der der Generalsekretär Herr Dr. Brandt aus Oldenburg sprach, zu der aber nur 28 Personen erschienen waren, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Bezüglich der Frage der Errichtung einer gemeinsamen Handels- und Gewerkekammer für das Herzogthum Oldenburg spricht sich der Handelsverein dahin aus, daß eine Reihe von Gründen diese Vereinigung allerdings als zweckmäßig erscheinen lassen. In Erwägung jedoch, daß seitens eines großen Theils der Handwerker die Errichtung einer besonderen Handwerkerkammer angestrebt wird und daß ein für beide Theile gebrüchliches Zusammenwirken in einer Kammer nur dann ermöglicht werden kann, wenn die Vereinigung eine freiwillige ist und auf gegenseitigem vollem Vertrauen beruht, trägt der Handelsverein Bedenken, die Errichtung einer gemeinsamen Kammer zu empfehlen. Er hält in diesem Falle die Errichtung einer Handelskammer für das Herzogthum für durchaus geboten.“ — In Varel haben die Handwerker in einer großen Versammlung im Gesenlag zum dortigen Handels- und Gewerbeverein sich für eine reine Handwerkerkammer ausgesprochen.

* **Von der Geest**. Während unsere Marschbauern mit Recht über ungünstige Zeiten klagen, da sie vielfach nicht genügend Heu geerntet haben und auch ihr Vieh wegen der Maul- und Klauenseuche nicht oder nur zu ungünstigen Preisen absetzen können, haben unsere Geestbauern alle Ursache, mit ihrem Loos zufrieden zu sein; denn erstlich konnten die Hauptfrüchte der Geest, Roggen und Kartoffeln, die beide gut gerathen waren, bei vorzüglicher Witterung geerntet werden; zweitens sind die Preise der Schweine, diese für die Geest wichtigsten Zuchtthiere, stetig in befriedigender Höhe, so daß die Schweinezucht zur Zeit recht lohnend ist, und endlich war das Wetter für die Herbstbestellung der Felder so überaus günstig, wie es selten der Fall ist. Der Roggen ist förmlich schon in die Erde gekommen und zeigt infolge dessen einen besonders guten Stand; es ist aber auch, und zwar wegen der günstigen Verhältnisse, viel mehr Roggen geerntet, als sonst zu geschehen pflegt.

* **Wilhelmshaven**, 22. Novbr. Das Hotel zum Prinzen Heinrich ist für 80 000 Mk. in den Besitz des Herrn Frösche, bisher in Aurich, übergegangen.

* **Aurich**, 21. Nov. Als Reinertrag der kürzlich hier stattgefundenen Aufführung des Volksschauspiels „Luther und seine Zeit“ konnten 219 Mk. für wohltätige Zwecke verwendet werden.

* **Leer**, 20. Nov. Herr Gutsbesitzer D. B. Oltmanns zu Loga hat, laut E. A., die zwischen Eisinghausen und Venhusen belegene, aus drei Flägen bestehende Besitzung Alt-Schwoog, über 100 Hektar groß, für 88 000 Mark käuflich erworben. Die jährliche Pachtsumme betrug seit her 5000 Mk.

* **Rangoog**. Den Theilhabern der hier nach Strandung bekanntlich zum Restaurationsbetrieb eingerichteten Barfischer Galliot Aurora wird aus dem erzielten Gewinn eine Dividende von 10 pCt. ausbezahlt werden.

* **Von der Ems**, 18. Novbr. Bei den Ausbaggerungen der Ems wurden, abgesehen von einem großen Thierseest, in der letzten Zeit mächtige Eichen, eine über 1,20 Meter im Durchmesser und 16 Meter Länge, zu Tage gefördert. Das Alter der Bäume wird auf mehrere Hundert von Jahren geschätzt. Auch eine gut erhaltene die Ems durchschneidende Römerstraße, aus Quadersammengestein, hat man beim Baggern entdeckt. Jedensfalls hat die Ems im Laufe der Jahrhunderte ihren Lauf verändert und die in der Richtung nach Holland weiterziehende Straße überflutet.

* **Geestmünde**, 21. Nov. Der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa in Bremen, deren Dampfer Wolfsburg im August d. J. den zur Neuseeland-Dampfergesellschaft gehörenden Dampfer Kaitoura in Rio de Janeiro einschleppte, ist vom Admiraltätsgericht in London ein Bergelohn von 60 000 Mk. zuerkannt worden. Die Kaitoura, von Neuseeland mit Passagieren und werthvoller Ladung nach London bestimmt, hatte zwei Tage mit gebrochener Maschine hilflos unter der brasilianischen Küste getrieben, als der Dampfer Wolfsburg herankam und das havarierte Schiff glücklich nach Rio de Janeiro brachte. Die Kaitoura hatte mit der Ladung einen Werth von 2 1/2 Millionen Mark. Der Dampfer Wolfsburg war vom La Plata nach Dänkirchen und Bremen bestimmt.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 20. Nov. (Landgericht.) Die Marktsbezieher Ewald Boof aus Sedan und Friedrich Wäfer aus Hannover waren angeklagt: im August d. J. zu Dovelgönne eine unerlaubte Lotterie veranstaltet zu haben, indem 1. Wäfer 6 Felder von Spielern mit Geld besetzten

nies, dann eine Drehscheibe in Bewegung setzte und demjenigen, dessen Nummer gezeigt wurde, den fachen Einsatz bezahlte, während er das auf dem 6. Feld liegende Geld eintrich; 2. Boof, dem Spieler, dem es gelang, mit einer Kugel einen Kege! umzuwerfen, 9 Mk. auszuzahlen, während er im entgegengesetzten Falle den Einsatz von 50 Pfg. eintrich. Urtheil: gegen Vater 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Tage Gefängniß, gegen Boof 100 Mk. Geldstrafe event. 20 Tage Gefängniß. — Der Handelsmann Heinrich Franz aus Scharnebeck war angeklagt: am 15. August d. J. zu Debesdorf ohne obrigkeitliche Erlaubniß eine öffentliche Ausspielung beweglicher Sachen veranstaltet zu haben, indem er mittelst einer Drehscheibe Fische ausspielte. Er wurde in eine Geldstrafe von 20 Mk. event. 5 Tage Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

* **Mainz**, 16. Nov. Wie schon mitgetheilt wurde, soll an den hiesigen Volksschulen der Kochunterricht für Mädchen obligatorisch eingeführt werden. Eine unter den Lehrerinnen veranstaltete Umfrage hat nun aber ergeben, daß nicht eine einzige davon geneigt ist, den Kochlöffel zu schwingen und das Küchenregiment zu führen. Obwohl noch Verhandlungen schweben, wird der Bürgermeisterei voranschreitlich nichts übrig bleiben, als eine an der Kochschule zu Kasse! ausgebildete Lehrerin zu berufen.

* **Verailles**, 18. Nov. Auf dem von Laval hier eintreffenden Zuge wurden zwei Rekruten, welche sich während der Fahrt zum Fenster hinausgelehnt hatten, von einem vorbeifahrenden andern Zuge erfasst und enthaupet. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in die Wagen zurück und wurden bei der Ankunft in Versailles zum Spital gebracht.

* **London**, 18. Nov. Der alte Satz, daß die guten Eigenschaften des Weibes nicht nach der Elle bemessen werden, scheint für das englische Postamt nicht maßgebend zu sein. Vor einigen Monaten bereits war in London von den Oberbehörden die Weisung ergangen, daß alle jungen Mädchen, die in Dienst gestellt würden, wenigstens fünf Fuß zwei Zoll Größemaß besitzen müßten. Es wurde damit wohl für den Londoner Bezirk zunächst ein Versuch gemacht, der sich allem Anschein nach bewährt hat. Denn neuerdings wird in der Ausschreibung von Prüfungen für weibliche Postkandidaten in der Provinz auch ausdrücklich erklärt, daß die angenommenen jungen Mädchen, falls sie bei vollendetem neunzehnten Jahr unter fünf Fuß zwei Zoll Größe haben, nicht im Postdienst verwehrt werden können. Kurz und gut, klein und süß können also in Zukunft bei der englischen Post nicht mehr aufkommen und müssen sich anderswo umsehen. Ob wohl Victoria R. I., die greise Monarchin, das in ihrem Jubeljahre geforderte Maß für die Postkandidatinnen besitzt? Oder will man für die Möglichkeit eines feindlichen Einfalls vielleicht eine Brigade Garde-Amazonen schaffen, die einen guten Theile der gegnerischen Truppen an Größe

überlegen wäre? Denn 5'2" englisch ist 157 Zentimeter, während das Mindestmaß der deutschen Rekruten 155 und das der französischen noch erheblich weniger beträgt.

* **Tromsø**, 21. Novbr. Die am 5. d. M. unter Leitung Sören Krämers auf der Victoria nach Spitzbergen abgegangene Expedition hat an der Kiste Daumandförsen zehn Landungen ausgeführt; der Eisfjord war theilweise mit Eis angefüllt. Im übrigen verlief die Expedition ohne Zwischenfall.

* **Melbourne**, 22. Novbr. Einer der mit ungeheuren Staubmassen einhergehenden Weststürme hat Freitag Nacht den nordwestlichen Theil der Kolonie Victoria verheert. Viele Menschen sind verunglückt, mehrere Städte wurden verwüstet. Im Bezirk Wimmera sind viele Kirchen und hervorragende Gebäude in Trümmer gelegt, in einer Stadt erreicht der Schaden die Höhe von 50 000 Pf. St. In einer der Hauptstraßen des hiesigen Stadtzentrums brach heute früh einer der größten Brände aus, die je in Australien vorgekommen sind. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häusergewert, das vorwiegend Zettlmwarenlager enthielt, und legten dasselbe fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt.

* **Was man in großen Städten findet.** Der Londoner, speziell der City-Bezirk genährt dem Durchsuchenden unter Umständen reiche Ernten. Im letzten Jahre wurden Checks zu folgenden Beträgen gefunden: 3 L., 23 L. 13 Sh., 31 L. 16 Sh., 40 L., 42 L. 14 Sh. Die betreffenden Finder ernteten Belohnungen von 2 bis 3 Sh. Ein Dividendenchein für 27 L. brachte 5 Sh., eine gerichtlich anerkannte Forderung für 1000 L. eine Guine, eine Verschreibung für 705 L. nur 5 Sh. Ferner wurden gefunden: goldene Ringe, amerikanische Eisenbahnpapiere, Uhren, falsche Gebisse, Opemgläser ufw. Das gesammte Papier, das bis zum Zentraldepot gelangte, erzielte in zwölf Monaten 10 820 Mk., Flaschen 1680 Mk., Bindfaden 3620 Mk.

Marktberichte.

Jever, 23. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren 217 Stück Hornvieh, 45 Schafe und Lämmer und ca. 80 Schweine zugeführt. Es herrschte ein recht lebhafter Verkehr und entwickelte sich überall ein guter Handel, auch waren noch mehrere auswärtige Händler erschienen. Ein großer Theil des verkauften Viehs betraf sog. Stallvieh, welches für den Bedarf hier im Lande gekauft wurde. Beste schwere Ochsen bedangen 300—340 Mk., gutes Vieh, das diesen Winter kalbt, 300—330 Mk. Alte gute Milchschafe bedangen 20—30 Mk., 4 Wochen alte Ferkel 11—12 Mk. Außer einer sehr großen Partie Holz u. Waaren waren auf dem Krammarkt 15 Wagen mit Roth- und Weißkohl sowie 1 Wagen mit Steckrüben zum Verkauf gestellt. Weiß- und Rothkohl wurde flott verkauft und kostete Weißkohl 5—10, Rothkohl 4 bis

20 Pfg. pro Kopf. — Letzter Viehmarkt in diesem Jahre am 30. November.

Leer, 20. Novbr. (Notizung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual Stoppelbutter 46 Mk., Stallbutter 42 Mk. pro Achteltonne; Käse 12—17 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 20. Nov. Roggen, südnordischer, 1000 kg 149 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 320 Mk.; Roggen, Sibau und Petersburger, 1000 kg 146 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 314 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 150 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk., Futtergerste 1000 kg 106 Mk., Zev. Last von 3700 Pfd. 196 Mk., Bohnen 1000 kg 138 Mk., Zev. Last von 4800 Pfd. 331 Mk., Hafer 1000 kg 140 Mk., Zev. Last von 2600 Pfd. 182 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm, alles verzollt.

Eingefandt.

Gegenüber der Behauptung des Eingefandt vom 21. Nov.: „Es ist dem Verein (Handels- und Gewerbeverein) hoch anzurechnen, daß er zuerst die Initiative zur Abwehr der Gefahren dieser Verordnungen ergriff (Madselgebrenne)“ — möge es gestattet sein, folgenden Satz aus dem Protokoll der Abtheilung Jever der Landwirtschaftsgesellschaft vom 30. Januar 1895 zu veröffentlichen: g. Madselgebrenne.

Von den vereinigten Abtheilungen des Jevelandes wurde ein Beschluß gewünscht, durch den der Vorsitzende dieser Abtheilungen ermächtigt wird, beim Ministerium eine solche Aenderung zu beantragen.

Ein dahingehender Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Wie kommt nun der Herr Eingefandt dazu, zu behaupten, es hätte sich bis soweit noch niemand um das Gesetz bekümmert oder seine Folgen übersehen?

Über zwei Jahre ist eine lange Zeit, worin man „so etwas“ schon vergessen kann.

Sie wundern sich über die schöne, weiße Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit **Dr. Thompsons Seifenpulver**, und Sie werden dasselbe auch von Ihrer Wäsche sagen. **Vorräthig** in den meisten Kolonialwaaren-, Seifen- und Droghandlungen.

Mutrose, dieses neue, aus reiner, frischer Kuhmilch gewonnene, vorzügliche Eiweißpräparat ist in großen Krankenhäusern und Kliniken der Universitäten in Bezug auf seinen Werth für Bleichsüchtige und Malariae, Magenkrank, schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Kinder, erprobt worden. Uebereinstimmend lauten die Urtheile dahin, daß **Mutrose** als ein Nährpräparat allerersten Ranges gilt, ausgezeichnet durch intensive Nährkraft und leichte Verdaulichkeit und — was auch in die Waagschale fällt — durch seine Billigkeit. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droghandlungen ufw. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Marien-Gymnasium.

Sonntag den 28. d. M. wird eine Wiederholung der Aufführungen stattfinden. Anfang 7 Uhr abends.

Karten sind in der Buchhandlung des Herrn Brader zu haben.

Armenfache.

Für eine arbeitsfähige Person wird bis 1. Mai u. S. Untertunft gesucht.

Näheres beim Armenwater Wilmms in Sengwaden. Die Armenkommission.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Ledersofa-Sopha, passend für eine Wirthschaft, 1 dito mit schwarzem Damast, sowie 1 gebrauchte zweifelhafte Bettstelle, 1 dito einschläufige Bettstelle habe im Auftrag billig zu verkaufen.

Jever, Wangerstraße. W a c h t e l.

J. H. Böger, Jever, Aussteuergeschäft.

Gütige Weihnachtsbestellungen betr. Anfertigung von jeglicher Bett-, Tisch- und Leinwand, sowie Stücken von Buchstaben, Monogrammen u. c. erbitte ich höflich, um pünktlich liefern zu können, baldigst.

Suche auf nächsten Mai ein accurates junges Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren bei vollständigem Familienanschluss, schlicht um schlicht oder gegen Salär.

Waterloot bei Sillenstede.

Frau Frieda Hajen.



G. Hülskötter,
Bild- und Steinhauerei,
Jever,
nur am Mühlentischplatz,
Ede Blaue-
und St. Annenstraße.

Weit unter dem Preise
gebe ich auch kleinste
Quantitäten
zum Schmieren u.
ab von einem Posten
Dampfmedicinal-
Lebertran,
der den Anforderungen des Arzneibuches nicht ganz
entspricht.



Apotheker Schmid,
Carolinensiel.

Für Bäcker und Konditoren!
empfehle meine ganz vorzüglichen **Ausstecher** und **Holzformen (Spekulatiusformen)**. Auswahlsendungen bis zu 5 Kilo werden bereitwilligst abgegeben und Nichtkonvenirendes zurückgenommen. Franko gegen franco.

Ferd. Müller, Fabrikant, Lohne, Oldbg.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein.
Connhäusen bei Federwarden. D. Tadken.
Gesucht auf Mai eine **Großmagd.**
Wüppels. Fr. Hobbe.

Suche zu nächsten Mai ein junges Mädchen, welches Lust hat, gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten das **Schneidern** ganz bei mir im Hause frei zu erlernen. **Wilhelmine Popken, Jever, Blumenstr.**

Gesucht.

Zum 1. Januar oder später ein Gehilfe, zu Oftern ein Lehrling.

Schaar. D. Fimmen.
Gesucht wegen Erkrankung des jetzigen **Dienstmädchens** auf sofort ein anderes.
H. B. Harms, Bahnhofshotel.

Lehrling gesucht.

Für meine Eisen- und Kurzwaarenhandlung suche auf nächste Oftern einen kräftigen Lehrling mit guter Schulbildung. **Brake. M. Hellmerichs.**

Gesucht.

Auf nächsten Mai ein junges Mädchen für Baden und Haus.
Accum. Albert Giler's.

Gesucht.

Auf Mai eine **Haushälterin** für einen größern landwirthschaftlichen Betrieb.
Näheres bei Gastwirth **Buns** in Hohenkirchen.

Gesucht.

Auf Mai eine Haushälterin für kleinen Landw. Betrieb. Bitte um schriftliche Offerten.
Eckeriege bei Bant. St. D. Fanßen.

Gesucht wird auf sofort oder später für ein junges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen will, eine Stelle in einer Landwirthschaft, schlicht um schlicht. Offerten erbeten in der Exped. dieses Blattes unter A. B.

Glücklich. Einem jungen Manne, welcher Lust hat, die **Müllerei** zu erlernen, kann ich bei einem tüchtigen Müller hiesiger Gegend sofort oder später Stellung nachweisen.

Chr. Schröder, Rechnungssteller.

Th. Hartmann, Franz Gammann Nachf., Zeber,

unterhält ein großes Lager in

Bucksfin zu Anzügen und Ueberziehern.

Fertige Anzüge und Ueberzieher in allen Qualitäten zu wirklich sehr billigen Preisen.

Neuheiten

in

Damen- u. Kinderschürzen

empfiehlt in großer Auswahl

Zeber. Theod. Harms.

Größter

Gelegenheitskauf.

Ich kaufe unter Preis, so enorm billig wie nie zuvor, einen Restbestand hochfeiner

Jacketts,

schwarz und farbig, welche ich ebenso billig wieder abgebe. Jede Piece hat einen weit höheren Werth.

A. Mendelsohn,
J F V E R.

Feinste westfäl. Schinken, Kochschinken, Cervelat- und Blockwurst, Braunschw. Leberwurst Pfd. 1 Mk., geräucherter Gänsebrüste, sowie vieler Bücklinge empf. **P. Koeniger.**

Hingäpfel Pfd. 20 Pf. **P. Koeniger.**
Zaffra-Apfelstücken, neue Feigen. **P. Koeniger.**

Gelegenheitskauf.

Wir kaufen einen Restbestand eleganter

Jacketts

und

Kragen,

nur letzte Neuheiten dieser Saison, bedeutend unter Werth. Die Sendungen sind soeben eingetroffen und geben wir die Piecen enorm billig wieder ab.

Brunns & Kemmers.

Ff. Magdeburger Sauerkraut.
Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.

Einige fette Schweine.
Feldhausen.

H. Ahrens.

Klavierstimmer.

Auf vielseitigen Wunsch wird mein Techniker in den nächsten Tagen nach dort kommen und nehmen gefl. Adressen Herr Brader, Musikalien-Handlung, und Herr Lehrer Heimberg entgegen.

Hochachtend

Hermann Rabus, Bremen,
Pianofortebauer.

Der auf Freitag den 26. d. M. angesehene Ball findet nicht statt. **Siebr. Duden.**

Hôtel zum schwarzen Adler.

Freitag den 26. ds. Mts.

erstes Bürger-Casino.

Einführungen sind gestattet. **D. B.**

Gemischter Chor Wangerland, Tetens.

Freitag den 26. November

Gesellschaftsabend,
bestehend aus

Gesangsvorträgen und Aufführungen.

Programm-Auszug: *Twoe wille Rosen.* — Duett: *Fidele Festschüler.* — *Das Sonntagsränzchen.* — *Der stumme Musiker.* Nachher

BALL.

Anfang 6 Uhr.

Entree für Mitglieder und Ehrenmitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Hierzu laden erbeuhet ein

W. C. Carlens, der Vorstand.

Freitag den 26. November

Herren- und Damenklub mit Tanz.

Es ladet freundlich ein

Auskundigerei, C. Toben.

Jeden Donnerstag

Klub,

wozu freundlich einladet **Clevers, 1897.**

H. B. Jacobs.

Wüppels.

**Vorwahl zur Gemeinderaths-
wahl Freitagabend 6 Uhr bei Ottmanns.**

Verloren.

Ein goldener Manschettenknopf, gezeichnet mit einem Kreuz, darin oben Krone und W, unten 1870. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gefunden.

Zwischen Warden und Stumpens ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzufordern bei **Zeber.**

Empfehle mich zum Plätten in und außer dem Hause. **F. Eden, Zeber, Latergang.**

Verantwortlicher Redacteur: **G. Wettermann in Zeber.**

Termin zur Hauptführung von Stieren wird angelegt auf

Freitag den 26. November d. J.

vorm. 9^{1/2} Uhr auf dem Marktplatz zu Zeber. Der wegen der Maul- und Klauenseuche ausgelegte Termin zur Vertheilung der Prämien an Stiere findet am folgendem Tage

Sonnabend den 27. November d. J.

vorm. 9 Uhr in Zeber auf dem Marktplatz statt.

Die bei den diesjährigen Hauptführungen oder in dem Termine vom 26. ds. Mts. zur Bewerbung um die Prämien ausgelegten Stiere sind am 27. d. M. der Verbandskommission vorzuführen, soweit dieselben um die Prämien konkurriren sollen.

Die Mitglieder der Rührungskommission wollen zu dem Termine am 26. d. Mts., die der Verbandskommission zur Prämienvertheilung am 27. ds. Mts. sich einfinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den Erstmann sorgen.

Hohenkirchen, den 15. November 1897.

Severländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Ordentliche Generalversammlung Sonntag den 28. November abends 7 Uhr in der Traube.

Tagessordnung:

1. Theilweise Neuwahl des Vorstandes;
2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1897;
3. Wahl von Krankenkontrollreuen;
4. Verschiedenes.

Die Vertreter werden hiermit eingeladen.
Zeber, 1897 November 22.

Der Vorstand.

Liedertafel Hohenkirchen.

Freitag den 26. d. M.

geselliger Abend

mit Aufführungen und Tanzkränzchen, zu dem die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Damen freundlich eingeladen werden.

Anfang 6 Uhr.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut

H. G. Becker und Frau
geb. Detken.

Altsummitzfel, den 20. Nov. 1897.

Statt Ansjage.

Durch die Geburt eines Mädchen wurden erfreut

S. Herm. Nitz u. Frau.

Sillenstede, 21. November 1897.

Durch die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter wurden hoch erfreut

Dirk Duden und Frau,
Anna geb. Lübben.

Sillenstede, den 22. Nov. 1897.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansjage.

Heute entschlief sanft mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager, **der Gärtner Gerhard Beushausen,** in seinem 39. Lebensjahre.

Tief betrauert von seinen Angehörigen.
Zeber, 1897 Novbr. 20.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 8 Uhr vom Sophienstift aus statt.

Gestern Vormittag 10 Uhr ist meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Catharine geb. Carl's

im 42. Lebensjahre nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Krankenhaus zu Hamburg sanft entschlafen, welches wir auch Namens der Eltern und Geschwister mit der Bitte um stilles Beileid zur Anzeige bringen.

Der tief gebogte Gatte **D. A. Bus** nebst Töchtern.

Neustadtgödens, 22. November 1897.
Die Beerdigung wird Donnerstag den 25. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Neustadtgödens stattfinden.

Hierzu ein zweites Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse ober deryn Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

N^o 274.

Mittwoch den 24. November 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. November d. J. über die Ausführung des Gesetzes vom 9. April 1897, betreffend die Förderung der Pferdezucht, werden hierdurch in den neugebildeten Bezirken

im

nördlichen Zuchtgebiete

folgende Termine für die erstmaligen Bezirksversammlungen zur Vornahme der Wahl von Obmännern, Vertrauens- und Ausschußmännern anberaumt:

1. in **Edwarden** (Hirrichs Gasthaus) auf Montag den 6. Dezember d. J. 1 Uhr nachmittags für den 1. Bezirk (die Gemeinden Toffens und Edwarden und von der Gemeinde Langwarden die Bauerschaft Roddens-Mengershausen),
2. in **Ruhwarden** (Link's Gasthaus) auf denselben Tag 4 Uhr nachmittags für den 2. Bezirk (von der Gemeinde Langwarden die übrigen Bauerschaften),
3. in **Burhave** (Janhens Gasthaus) auf Dienstag den 7. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 3. Bezirk (die Gemeinden Burhave und Waddens),
4. in **Blegen** (Michaelsens Gasthaus) auf denselben Tag 2 Uhr nachmittags für den 4. Bezirk (die Gemeinde Blegen),
5. in **Abbehausen** (Rehmes Gasthaus) auf denselben Tag 5 1/2 Uhr nachmittags für den 6. Bezirk (von der Gemeinde Abbehausen die Bauerschaften Abbehausen, Ellwürden, Moorsee, Abbehausergroben und Sarbe und die Gemeinde Alens),
6. in **Stollhamm** (Frerichs Gasthaus) auf Mittwoch den 8. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 5. Bezirk (Gemeinde Stollhamm),
7. in **Seefeld** (Wooges Gasthaus) auf denselben Tag 1 Uhr nachmittags für den 7. Bezirk (Gemeinde Seefeld),
8. in **Genshamm** (Lübbers Gasthaus) auf denselben Tag 4 1/2 Uhr nachmittags für den 8. Bezirk (Gemeinde Genshamm und von der Gemeinde Abbehausen die Bauerschaft Hoffe),
9. in **Debedorf** (Meyers Gasthaus) auf Donnerstag den 9. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 9. Bezirk (Gemeinde Debedorf und von der Gemeinde Hammelwarden gehörigen Bauerschaft Oberhammelwarden die Inseln Hammelwarder-Sand und Hammelwarder-Schlicksand),
10. in **Rodentkirchen** (Schmedes Gasthaus) auf denselben Tag 2 Uhr nachmittags für den 10. Bezirk (Gemeinde Rodentkirchen),

11. in **Schwei** (Gordes Gasthaus) auf denselben Tag 5 1/2 Uhr nachmittags für den 11. Bezirk (Gemeinde Schwei),
12. in **Schweiburg** (H. Grönings Gasthaus) auf Freitag den 10. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 12. Bezirk (Gemeinde Schweiburg und die Bauerschaft Jaderauendeich der Gemeinde Jade),
13. in **Jade** (Grönings Gasthaus zu Jader-Altendeich) auf denselben Tag 1 1/2 Uhr nachmittags für den 13. Bezirk (die übrigen Bauerschaften der Gemeinde Jade),
14. in **Ovelgönne** (Victoria-Hotel) auf Sonnabend den 11. Dezember d. J. 9 1/2 Uhr vormittags für den 16. Bezirk (Stadtgemeinde Brake, Gemeinden Golzwarden und Ovelgönne),
15. in **Frieschenmoor** (D. A. Renfens Gasthaus) auf denselben Tag 1 1/2 Uhr nachmittags für den 14. Bezirk (von der Gemeinde Strückhausen die Bauerschaften Neustadt und Silber- und Norder-Frieschenmoor),
16. in **Strückhausen** (H. Wulffs Gasthaus) auf denselben Tag 4 1/2 Uhr nachmittags für den 15. Bezirk (die übrigen Bauerschaften der Gemeinde Strückhausen),
17. in **Hammelwardermoor** (Michels Gasthaus) auf Montag den 13. Dezember d. J. 9 3/4 Uhr vormittags für den 17. Bezirk (Gemeinde Hammelwarden, ausschließlich des Hammelwarder-Sandes und des Hammelwarder-Schlicksandes und die Bauerschaft Niederort der Gemeinde Oldenbrof),
18. in **Großenmeer** (Scheeles Gasthaus) auf denselben Tag 2 Uhr nachmittags für den 18. Bezirk (von der Gemeinde Oldenbrof die Bauerschaften Altendorf und Mittelort und die Gemeinde Großenmeer),
19. in **Nordermoor** (Janhens Gasthaus) auf denselben Tag 5 Uhr nachmittags für den 19. Bezirk (Stadt- und Landgemeinde Glesfleth, Gemeinde Neuenbrof und die Bauerschaft Nordermoor der Gemeinde Bardenfleth),
20. in **Bardenfleth** (G. Gräpers Gasthaus) auf Dienstag den 14. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 20. Bezirk (die übrigen Bauerschaften der Gemeinde Bardenfleth),
21. in **Altenhunteorf** (Büfings Gasthaus) auf denselben Tag 1 1/2 Uhr nachmittags für den 21. Bezirk (Gemeinde Altenhunteorf),
22. in **Berne** (Leberenz Gasthaus) auf denselben Tag 4 1/2 Uhr nachmittags für den 22. Bezirk (von der Gemeinde Berne der Flecken Berne und die Bauerschaften Schlüte, Kanzenbüttel, Bettingbühren, Wehrder, Weserdeich (nörd-

licher und südlicher Theil), Hamndör, Ollen, Glüfing, Bernebüttel, Hiddigwardermoor (nordwestlicher und südwestlicher Theil, Hiddigwarden (Wchter- und Brookseite), Hekeln und Harmenhanfen (Wchter- und Brookseite),

23. in **Alteneßch** (Mathjens Gasthaus) auf Mittwoch den 15. Dezember d. J. 9 Uhr vormittags für den 23. Bezirk (Gemeinden Warfleth, Bardewich und Alteneßch),
24. in **Delmenhorst** (Baldaufs Hotel) auf denselben Tag 2 Uhr nachmittags für den 24. Bezirk (Stadtgemeinde Delmenhorst, Gemeinden Hasbergen und Stühr),
25. in **Grüppenbühren** (Lahusens Gasthaus, Bahnhof) auf denselben Tag 6 1/4 Uhr nachmittags für den 25. Bezirk (Gemeinde Schönmoor, von der Gemeinde Ganderfsee die Bauerschaften Boofhorn, Elmeloß, Almsloß, Kießlingen, Grüppenbühren I u. II, Stenum, Hohenböken, Reihorn und von der Gemeinde Hude die Bauerschaften Nordenholzermoor und Nordenholz),
26. in **Oberhausen** (Heinemanns Gasthaus) auf Donnerstag den 16. Dezember d. J. 9 1/2 Uhr vormittags für den 26. Bezirk (Gemeinden Hölle und Neuenhunteorf, die Bauerschaften Phahlhausen, Oholt und Neuenkoop der Gemeinde Berne sowie die Bauerschaft Maibusch der Gemeinde Hude),
27. in **Oldenburg** (Hotel zum Neuen Hause) auf denselben Tag 3 1/2 Uhr nachmittags für den 27. Bezirk (Stadt Oldenburg, Gemeinden Ohmstede und Gversten, die Bauerschaften Drielafermoor I und II, Neuenwege, Ofternburg I und II, sowie die Drißgemeinde Ofternburg der Gemeinde Ofternburg),
28. in **Westerstede** (Hentens Gasthaus) auf Freitag den 17. Dezember d. J. 9 3/4 Uhr vormittags für den 30. Bezirk (Gemeinde Westerstede),
29. in **Zwischenahn** (Meyers Gasthaus) auf denselben Tag 2 3/4 Uhr nachmittags für den 29. Bezirk (Gemeinden Apen, Gbewecht und Zwischenahn),
30. in **Rafstede** (Niemanns Hotel) auf Sonnabend den 18. Dezember d. J. 8 1/2 Uhr vormittags für den 28. Bezirk (Gemeinden Rafstede und Wiefelstede),
31. in **Barel** (Niemanns Hotel) auf denselben Tag 2 Uhr nachmittags für den 31. Bezirk (Stadtgemeinde Barel und Landgemeinde Barel),
32. in **Zetel** (Hentens Gasthaus) auf Montag den 20. Dezember d. J. 10 Uhr vormittags für den 32. Bezirk (Gemeinden Boekhorn, Neuenburg und Zetel),
33. in **Mariensiel** (Krohlfs Gasthaus) auf denselben Tag 4 1/2 Uhr nachmittags für den 33. Bezirk (Gemeinden Sande, Neuenbe-

Heppens, Pant und Accum und von der Gemeinde Schortens die Bauerschaft Hoffhausen).

34. in **Jever** (Hof von Oldenburg) auf
Dienstag den 21. Dezember d. J.
9^{1/2} Uhr vormittags

für den 34. Bezirk (von der Gemeinde Schortens die übrigen Bauerschaften, die Stadtgemeinde Jever und die Gemeinden Sandel, Clevern, Wiefels und Westrum),

35. in **Sengwarden** (Dudens Gasthaus) auf
denselben Tag

für den 35. Bezirk (Gemeinden Sillenstede, Fedderwarden und Sengwarden),

36. in **Hooftel** (Gims Gasthaus) auf
Mittwoch den 22. Dezember d. J.
9 Uhr vormittags

für den 36. Bezirk (Gemeinden Minfen, Warden, Wippels, Patens, St. Jooft und Waddewarden),

37. in **Hohenkirchen** (Buns Gasthaus) auf
denselben Tag

für den 37. Bezirk (Gemeinden Widdoge, Lettens, Hohenkirchen und Oldorf und Insel Wangerooge).

Die Bezirksversammlungen werden gebildet von den in den einzelnen Bezirken wohnenden Genossen des Züchterverbandes (Art. 33 des Pferdezüchtereleges).

Genosse ist jeder Eigentümer oder Nießbräucher eines in das Stutbuch auf eigenem Fohium eingetragenen, im Züchtergebiete vorhandenen Zuchtpferdes (Art. 31. des Gesetzes).

Jede Bezirksversammlung hat aus ihrer Mitte zu wählen zwei Vertrauensmänner, einen Obmann derselben und einen Stellvertreter der Vertrauensmänner. Der Obmann wird zugleich als Ausschussmann gewählt. Da die Vertrauensmänner denselben im Falle seiner Verhinderung im Ausschusse zu vertreten haben, so hat die Bezirksversammlung zugleich über die Reihenfolge dieser Vertretung Beschluß zu fassen (Art. 33 des Gesetzes).

Zu übrigen wird auf die näheren Bestimmungen des vom Großherzoglichen Staatsministerium unterm 11. November d. J. erlassenen Statuts für den Züchterverband des nördlichen Zuchtgebietes (den „Verband der Züchter des Oldenburg eleganten schweren Stutpferdes“), insbesondere auf die §§ 5 bis 8, 12 und 15 dieses Statuts hingewiesen.

Oldenburg, den 22. November 1897.

Abschreibungs-Kommission.
Heumann.

Privat-Bekanntmachungen.

Für den Proprietär J. C. Eden zu Norden habe ich die zu Horumerfiel am Schaudeich belegene

Hauslingsstelle

nebst 34 Ar 34 Qm. Gartengründen, welcher eine Grodenparzelle in Pachtung beigegeben werden kann, zu Mai t. J. zu vermieten. Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Warden.

J. Müller,
Auktionator.

Im Auftrage suche ich zu Mai eine gute gehende Wirtschaft zu pachten bzw. zu kaufen.

Warden.

J. Müller, Auktionator.

Auzuleihen gesucht gegen sichere Landhypothek auf sofort 2 mal 3000 Mk., auf Mai 10000, 11000, 6640 und 45000 Mk.

Warden.

J. Müller, Auktionator.

Umzuleihen 8000 Mk.

zu 4^{1/2} bis 5% zur 1. Hypothek auf ein Wohnhaus, versch. zu 19 000 Mk., nach dieser sind noch 8000 Mk. eingetragen. Auskunft erteilt

Neubremen.

Paul Vater.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Dresden-Neubau**, die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; **Mütter**, welche ihren Kindern einen **schönen Teint verschaffen** wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Borr., à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek.**

10- bis 12 000 Pfund gute Stedrüben empfiehlt

H. Regling, Gärtner.
Moorhausen bei Jever.

Photographie.

Zu **Weihnachten** Vergrößerungen, matt und glänzend, selbst nach vergilbten Bildern Verstorbenen zc. Vollste Ähnlichkeit **garantirt**. Keine verwischbare minderwertige Kreidelbelei, sondern vollkommen künstlerische Ausführung in haltbaren **Farben**.

Bestellungen erbitte baldigst.
Atelier täglich, Sonntags inbegriffen, geöffnet.

Jean Baptiste Feilner,
Hofphotograph.

Jever, Burgstraße 30.

Die Erben des weil. Proprietärs Ab. Gerdes zu Wiefels lassen in und beim Sterbehaufe

Montag den 29. November
nachmitt. 1 Uhr aufg.

öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

11 St. 
Hornvieh,

und zwar:

- 2 fette Kühe,
- 2 im Febr. kalbende Kühe,
- 2 fähre Kühe,
- 2 2jähr. Küder,
- 3 1/2jährige do.;
- 50 Hühner;
- 10 Fuder Heu, 1 do. Hafer, 1 do. Bohnen, 1 do. Gerste, 1 do. Roggen, einige Meßer Kohl;

jobann

sämmtliche Haushaltungsgegenstände;

1 große Partie Kuh- und Brennholz, 1 Haufen Holz, und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer werden eingeladen mit der Bitte um frühzeitiges Erscheinen.

Warden.

J. Müller,
Auktionator.

Zurückgeleitete Stoffe im Ausverkauf.

- 6 Meter solides Stoff zum Kleid für 1,80 Mk.
- 6 Mtr. Frühjahrs- u. Sommerstoff, gar. waschächt, zum Kleid für 1,85 Mk.
- 6 Mtr. solides Damenuch z. Kleid für 3,20 Mk.
- 6 Meter Veloutine Flanel, guter Qualität, zum Kleid für 4,20 Mk.
- 6 Mtr. Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle, zum Kleid für 4,50 Mk.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus. Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahrs- und Sommerstoffen zu reduzierten billigsten Preisen. Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis. Versandthaus: **Deitinger & Co.**, Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Zu vermieten.

Ein Wohnhaus nebst Stall und Gartengrund. Schortens b. Heidmühle. J. Eden.

Habe auf Mai noch eine Wohnung mit Gartengrund von der Weberei zu vermieten.

Warden.

Edo Eufen.

Für einen jungen 20jährigen Landwirth suche ich eine Stelle als Volontair in einem größeren landwirthschaftlichen Betriebe.

Sillenstede, 1897 November 20.

Aukt. Albers.

Gesucht.

Auf Ostern ein Lehrling für mein Kolonialwaarengeschäft. Friedr. Köster, Jever.

J. G. Siehl.

Atelier für Porträtmalerei und Photographie.
Vergrößerungs-Anstalt.
Jever, Wasserpfortstr. 65.

Unter Garantie der **Ähnlichkeit** und **Sauberkeit** empfehle in durchaus künstlerischer Ausführung:

Vergrößerungen nach jedem, selbst schlechtem Bilde, Platinotypieen, unbergänglich.

Porträts bis zur Lebensgröße in Oel und Pastell gemalt, sowie Gruppen-, Kinder-, Landschafts- und architektonische Aufnahmen. — Der Preis für 1 Dbd. Bildbilder ist von 7 Mk. auf 6 Mk. herabgesetzt worden.

Täglich, einschl. Sonntags ist mein Atelier geöffnet.

Neue Preise für Semdentuch,

80—84 Ctm. breit.	
Starkfädige Marken:	Feinfädige Marken:
10 Meter 2,25 Mk.	10 Meter 3,30 Mk.
10 " 2,75 " "	10 " 3,80 " "
10 " 3,— " "	10 " 4,20 " "
10 " 3,80 " "	10 " 4,80 " "
10 " 4,50 " "	
Ungebl. baumw. Leinen:	
75 Ctm. breit 10 Meter 2,— Mk.	
" " " 10 " 2,45 " "	
" " " 10 " 2,60 " "	
84 " " 10 " 3,— " "	
" " " 10 " 3,20 " "	

Herm. de Boer, Jever.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere fähre Kuh und eine zeitliche dito.

Botthuse.

Wilh. Williams.

Hauptgewinn event. 500 000 Mk.	Gelds-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 16. Dezember.
--------------------------------	----------------	---

Einladung zur Btheiligung an den **Gewinn-Chancen** der vom Staat Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher **11 Millionen 349 325 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorthellhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118 900 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist ev. 500 000 Mark.	
1 Gewinn à 200 000 Mark	56 Gewinne à 100 000 Mark
1 Gewinn à 1 000 Mark	106 Gewinne à 50 000 Mark
2 Gewinne à 75 000 Mark	206 Gewinne à 20 000 Mark
1 Gewinn à 70 000 Mark	812 Gewinne à 10 000 Mark
1 Gewinn à 65 000 Mark	1518 Gewinne à 4 000 Mark
1 Gewinn à 60 000 Mark	40 Gewinne à 3 000 Mark
1 Gewinn à 55 000 Mark	140 Gewinne à 2 000 Mark
2 Gewinne à 50 000 Mark	36952 Gewinne à 1 55 Mark
1 Gewinn à 40 000 Mark	9959 Gew. à 134, 104, 100 Mark
1 Gewinn à 30 000 Mark	9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark
2 Gewinne à 20 000 Mark	im Ganzen 59 180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 500 000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55 000 Mk., in der dritten auf 60 000 Mk., in der vierten auf 65 000 Mk., in der fünften auf 70 000 Mk., in der sechsten auf 75 000 Mk., in der siebenten auf 200 000 Mk. und mit der Prämie von 300 000 Mk. event. auf 500 000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtl. auf den

16. Dezember 1897

festgelegt, kostet

Das ganze Originalloos nur Mk. 6,—

Das halbe Originalloos nur Mk. 3,—

Das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtl. mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zuende.

Jeder der Btheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtl. Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Befreiung der

Gewinnelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

16. Dezember d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Halte einen angeführten Stier zum Decken. Horumerfiel. W. Williams.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken. Landeswarden. Gr. Popken junr.